



Joscha Remus

## LESEREISE BERLIN

### Der Lichtertanz am Mauerpark

Picos 2013 • 132 Seiten • 14,90 • 978-3-7117-1034-5

Was man von einem Reiseführer zu erwarten hat, weiß man eigentlich: Orte, Plätze, Geschichtszahlen, die bedeutenden Einwohner der Stadt, eine Beschreibung der Museen und sonstigen Sehenswürdigkeiten. Das gibt es bei Joscha Remus durchaus auch, aber nicht in Übersichten, Tabellen und Stadtrouten. Hier werden siebzehn Kapitel geboten, die so und auch ganz anders ausgewählt sein können. Siebzehn Themen, die brillant geschrieben sind, aber zufällig wirken. Siebzehn Feuilletons voller Zufälligkeiten, zusammenhanglos, überraschend und gerade dadurch Zusammenhänge bildend, auf die man nie gekommen wäre, wenn man sich ein Buch gekauft hätte, das ordentlich nach Straßen und Stadtvierteln geordnet wäre.

Berlin – eine Wundertüte! Ein kunterbuntes Durcheinander voller unerwarteter Entdeckungen. Kaum ein Autor wäre wohl auf den Gedanken gekommen, in einem Stadtführer ein Kapitel über Gedankenleser einzubauen. Der heißt Jan Becker und arbeitet im Soho House. Bei ihm „bekommt das Wort Gedankenaustausch einen besonderen Klang“. Am Ende dieses kleinen Kapitels traut man seinem eigenen Denken nicht mehr. Und „die Debatte über die Willensfreiung“ bekommt durch den international anerkannten Hirnforscher Haynes völlig neue Aspekte.

Sehr viel handfester geht es in dem Kapitel „Schlemmen wie im Paläolithikum“ über Höhlenkost und Steinzeitküche zu. Die Anhänger der „Paleo-Bewegung“ essen nur das, was auch der Urmensch gegessen hat. Sie entdecken Schnittmengen zur Ernährung der Hare-Krishna-Anhänger und sind begeistert vom Restaurant Sauvage in Berlin-Neukölln, wo „keine überhitzten Öle und gehärteten Pflanzenfette, sondern ausschließlich Ghee, ein gesundes Butterfett“ zum Einsatz kommt.

Wieder ganz anders ist die Geschichte vom Pornostar am Bratwurststand, Ron Jeremy, dessen einstige Freundin ein Foto seines besten Stücks an die Zeitschrift „Playgirl“ schickte, was den unbekanntem Lehrer zum Star machte. Mehr über dieses verrückte Leben lese man in Remus' Berlinbuch. Erotik vom Feinsten findet man im selben Kapitel und via Internet unter den Stichwort „Ava Pivot“, einer Fotokünstlerin, die der Autor ebenfalls am Bratwurststand Curry 36 traf. Ihre Akt-Photos sind unter anderem in ganzen Photo-Strecken im ‚Stern‘ zu finden sowie auf Ausstellungen und in Galerien auf der ganzen Welt. Einer von Avas Lieblingssprüchen stammt von der Ikone Coco Chanel: "Weibliche Nacktheit muss man den Männern mit dem Teelöffel geben, nicht mit der Schöpfkelle." Das bestätigt Klaus Wowereits Wort, Berlin sei arm, aber sexy.



Über [www.datemydog.de](http://www.datemydog.de) im gleichen Kapitel findet sich die anrührende Geschichte von den Berliner Hundefreundinnen bzw. -freunden auf Partnerschaftssuche. „Hier wird geflirtet und gebellt“ heißt die Adresse, in der Herrchen und Frauchen übers Netz ihre Partner mit Hund suchen und finden können – mittlerweile in ganz Deutschland.

Wer hätte gedacht, dass es mehr als vierzig Berge in Berlin gibt? Und wo es die gibt, muss es auch Bergführer geben. Einer von ihnen ist Dimitri Komarow, der mittlerweile eine ganze Reihe Führungen anbietet: zum Beispiel die „Spuk- und Schreckenstour, die an Plätze wie den Selbstmörderfriedhof, in eine Spukvilla, ein Geisterhaus, in die Berliner Unterwelt und den sagenhaften Teufelsberg führt.“ – Zum Abschluss einer Tour zitiert Dimitri gern den besten Trinkspruch der Welt. Wie der heißt? „Uwiedimsje pod stalom“ – „Auf dass wir uns unter dem Tisch wiedersehen...“

Sechs Geschichten von siebzehn, und wie in der oben genannten Wundertüte erhalten sie immer noch mehr und mehr Überraschungen, sind also wie eine Puppe in der Puppe. Ein völlig unorthodoxes Buch, liebenswert, aufschlussreich und wie im Grunde jeder Reiseführer sein sollte.

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)

[www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus) w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

